

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhaushofstraße 16/17. Sammel-Jahresfrist 274 31. Druck-Anstalt: Zeitsatzung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebeldes.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,55 RM (einschl. 0,15 Beförderungs- und 0,25 Zustellgebühren); durch die Post 2,20 RM (einschl. 13,1 Pf. Postzeitungsgebühren) zuzüglich 0,36 Befestigungs- und Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 111

Mittwoch, den 15. Mai 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Holland hat die Waffen gestreckt!

Der holländische Befehlshaber hat den aussichtslosen Widerstand ausgegeben und seinen Truppen den Befehl zur Einstellung des Kampfes erteilt / Deutsche Truppen in Seban einmarschieren / Großkampf deutscher Panzerverbände gegen französische Panzerkräfte nordwärts Namur

Der Oberbefehlshaber der holländischen Truppen hat unter dem Eindruck der Kapitulation von Rotterdam sowie der bevorstehenden Einnahme von Utrecht und Den Haag für die gesamte holländische Armee die Niederlegung der Waffen befohlen. Damit ist am fünften Tage des gegen Deutschland provozierten Kampfes der holländische Staat zur Kapitulation gezwungen worden. In der Provinz Zeeland, die die vorgelagerten Inseln umfaßt und über die der holländische Oberbefehlshaber offensichtlich keine Befehlsgewalt mehr besitzt, geht der Kampf weiter, doch ist ihre Befestigung durch deutsche Truppen nur eine Frage von Tagen. — Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern in zahlreichen Sondermeldungen über den Rundfunk die Erfolge unserer deutschen Truppen zu Lande und in der Luft bekannt, die das deutsche Volk bis in die späten Nachstunden hinein an den Rundfunkapparat festhielten. Diese Sondermeldungen des Oberkommandos der Wehrmacht haben im einzelnen folgenden Wortlaut:

Berlin, 14. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unter dem gewaltigen Eindruck der Ausritte deutscher Sturmkommissionen und des bevorstehenden Panzerangriffs auf die Stadt hat Rotterdam am Kapitulation und sich dadurch vor der Vernichtung bewahrt. Nach der Kapitulation von Rotterdam und anschließend der bevorstehenden Eroberung der holländischen Hauptstadt hat der holländische Befehlshaber den einseitigen Widerstand aufgegeben und seinen Truppen den Befehl zur Einstellung des Kampfes erteilt. Die deutsche Luftmacht hat im Seegebiet der niederländischen Küste feindliche Seestreitkräfte und Transporter erneut angegriffen. Es wurden zwei Kreuzer versenkt, ein Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen und in Brand gesetzt, ein Zerstörer

verloren, ein 25000-Tonnen-Dampfer von einer schweren Bombe getroffen. Zehnerweise seit mehreren Stunden. Weiter wurde ein 8000-Tonnen-Dampfer durch Bombentreffer schwer beschädigt. In Nordbelgien haben deutsche Panzerverbände in der Verfolgung des zurückfliehenden Feindes Maas, das historische Schlachtfeld von 1815, erreicht. Deutsche Truppen machten heute kritische, französische und belgische Städte an der West- und verfolgten sie in Richtung auf die Dolez-Stellung bei Vöves und Waare. Nordwärts Namur kam es zum erstenmal in diesem Kriege zu einem Großkampf zwischen den Panzerverbänden. Französische Panzerkommander waren deutschen Panzerkräften entgegengegriffen worden, um ihr weiteres Vordringen in Richtung auf die

Dolez-Stellung zu verhindern. In einem Zusammenstoß mit Verbänden der Luftwaffe nahmen die deutschen Panzerkräfte unverzüglich den Kampf auf. Die Franzosen wurden geschlagen und fluteten zurück. Hierbei löste sie die deutsche Luftmacht aus. Start erfolgte in der Nacht, die deutsche Luftmacht nahm den Kampf auf. Die Franzosen wurden geschlagen und fluteten zurück. Hierbei löste sie die deutsche Luftmacht aus. Start erfolgte in der Nacht, die deutsche Luftmacht nahm den Kampf auf.

Nach bis jetzt vorliegenden Meldungen sind gestern im Raum von Seban von deutschen Jagdflugzeugen 70 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Dieser gewaltige Erfolg wurde errungen im Zusammenwirken der deutschen Truppen des Landheeres und der Luftmacht. Er stellt eine einzigartige militärische Leistung dar.

Nach 5 Tagen

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Sechste Tage haben genügt, um alle Hoffnungen in den Brandsteinen zu erschüttern, die die Westmächte darauf errichteten, daß sie sich der deutschen Wehrmacht nicht am Weimöhl, sondern weiter nördlich in Belgien und Holland stellen wollten. In diesen wenigen Tagen sind die Deckschichten und Sperrelemente sowohl in Holland wie in Belgien entweder schon durchbrochen oder aber so müde gebremst, daß mit ihrer Eroberung zu rechnen ist. Alle militärischen Konzepte der Welt stehen flammend vor den von ihnen für unmöglich gehaltenen Tatsachen. Die Festung Lüttich galt als das härteste Abwehrgebiet, das je in Europa gebaut worden ist. Seine Bezeichnung hat die französischen Pläne, mit denen England und Frankreich in Zusammenarbeit mit Belgien und Holland um die deutsche Wehrmacht Widerstand leisten und dann den Angriff auf deutsches Gebiet vortragen wollten, über den Haufen geworfen. Auch in Holland gehen die deutschen Erfolge erschreckend über das Maß hinaus, das die militärische Fachwelt des Auslandes für möglich gehalten hatte. Die drei ersten Linien, die Mittel-Linie, die Große-Linie und die West-Linie sind bereits überschritten. Hinter diesen Linien befindet sich das Gebiet der

„Deutsche Lawine bricht in Frankreich ein“

Starker Widerhall der holländischen Kapitulation in Italien / Bestürzung in London / Paris aus dem Gleichgewicht

Mailand, 13. Mai. Die Kapitulation des holländischen Seeres und die Befreiung bedeutender Städte Belgiens und Nordfrankreichs sind das Hauptereignis des Tages, das von der norditalienischen Presse mit großen Schlagzeilen hervorgehoben wird. „Holland legt die Waffen nieder“, „Die Wanne der deutschen Armeen bricht in Frankreich ein“, schreibt „Popolo d'Italia“. Vor 26 Jahren habe Frankreich an den Ost- und Nordgrenzen seine ganzen Streitkräfte konzentrieren können, während Deutschland damals einen Zweifrontenkrieg haben müssen. 1940 ist es Deutschland, das im Westen fast die ganze mächtige Wanne deutscher Armeen konzentrieren konnte, während Frankreich und das Mittelmeer bereitgestellt müßte. Die Wanne habe sich also umgedreht. Es sei grotesk, wenn die französische Presse die Italiener heute an 1914 erinnere. Diese Erinnerungen enthielten für Italien eine lange Reihe von Sintergebungen, Gesattlungen und Bedrückungen. Jeder Feind Italiens habe in den letzten 20 Jahren die

Reinlichkeit, den Schutz und den Beistand Frankreichs genossen. Die Franzosen selbst hätten das italienische Volk dazu gebracht, den Gradstein auf eine Verzagtheit der Sentimentalität und der Verächtlichkeit zu legen. So wie Frankreich hätten auch Belgien und Holland ihr Schicksal gewollt. Die Piraten sprächen schamlos von Freiheit, die Europa und der Welt gesichert werden solle. Wenn es eine Freiheit und eine Gerechtigkeit zu sichern gäbe, dann sei es eine solche gegen England und Frankreich, gegen die Piraterie und gegen die Unterdrückung. Die deutschen Armeen rüden vor und zerfliegen jedes Hindernis. Unbeherrschbar liege das Hebergewicht nicht auf der Seite jener, die den Krieg gemacht hätten und sich einbildeten, ein noch härteres Verfallses erzwängen zu können. Die Kommandos des Großen Hauptquartiers des Führers überdrückt der „Popolo d'Italia“ mit den Worten: „Triumphale Reize von deutscher Verlautbarungen“. Der Londoner Berichterstatter des Blattes schreibt, der Einmarsch der deutschen Truppen in Frankreich, die Räumung Sedans und die Nachrichten vom letzten Zusammenbruch

des holländischen Widerstandes, sowie von der Unterbrechung der Verbindungen zwischen der belgischen und der holländischen Front habe in London eine tiefe Bestürzung hervorgerufen. Der schmerzliche Eindruck, den die offiziellen Kommunikationen aus Paris und Berlin in der britischen Hauptstadt hervorgerufen hätten, werde noch erhöht durch die Mitteilung, daß auch die holländische Regierung nach London geflüchtet sei.

Paris aus dem Gleichgewicht

Genf, 15. Mai. Die Nachricht von der Waffenruhe der holländischen Armee hat sich bereits in den frühen Abendstunden des Dienstag in Frankreich wie ein Lawfenfeuer verbreitet. Zunächst wollte man in Paris gar nicht glauben, daß die Wanne im Norden so ernst geworden ist. Der französische Kapitulanten hat natürlich verläßt, die Kapitulation der Holländer zu bagatelisieren, indem er sie am Mittwochmorgen nur kurz und nebenbei erwähnte. Die Öffentlichkeit (Kortfetzung auf Seite 2)

Zwei Forts der Festung Namur genommen

Niederstümpfung der westlichen Forts von Lüttich. Berlin, 15. Mai. Ueber die Kämpfe um die Befestigungen südlich und östwärts Lüttich erfahren wir, daß auf dem Westufer der Maas die Forts Sartin und Soucen bereits am 13. Mai gefallen sind. Das Fort Lancrement-Pepinier hat nach Beschädigung durch schwere Artillerie kein Feuer eingelegt. Zwei Forts der Festung Namur wurden ebenfalls genommen.



Ein: SA-Beobachter (M.)



Deutsche Truppen bezwingen die Schwierigkeiten beim Uebergang über einen belgischen Fluß

so genannten „Restuna Holland“, das durch die Städte Silveruna, Utrecht, Dordrecht, Rotterdam, Den Haag durch die holländische Küste an der Nordsee hin verläuft wird. Es besteht aus einer Kombination von Befestigungen, Sperrforts und Ueberflutungsbereichen. Die deutschen Truppen sind in dieses Gebiet hier eingedrungen dadurch, daß sie bei Dordrecht Verschanzungen mit den bei Rotterdam aus der Luft gelandeten Truppen erlangten. Damit ist die Möglichkeit gegeben, in Verbindung mit weiteren Luftangriffen von Süden her das wichtigste holländische petroleumgebiet einzunehmen. Zu all dem hat die deutsche Luftwaffe durch ihre tschaiganen Staffeln der feindlichen Luftwaffe so erhebliche Schäden zugefügt, daß in den letzten Wochen des Kampfes die Bestimmung der feindlichen Luftwaffe schon wesentlich schwächer geworden ist als vorher.

Die Lage ist im ganzen derzeit zu Gunsten der westlichen Streitkräfte veränderlich, daß man auf der Geneigte die deutschen Erfolge nicht einschätzen mag. Es ist aber bezeichnend, daß man in London bereits vorant, indem man voraussetzt, wenn Deutschland die Seelacht verliert, so werde das für ein viel schlimmerer Schlag sein als der, den die Alliierten erleiden würden, weil man die zu dem in die Luft über den überforderten Nächstes ist es aber in diesem Gebiet, was gleichzeitig englische Militärs bevorzugen, indem, wenn Deutschland einen Nubis bei den Wäldern Zeit erreichen könnte, es damit eine Luftoperationen in nur 150 Kilometer Entfernung von Norwich bestanden würde. Auch reimt es sich mit jener Darstellung nicht zusammen, daß London beabsichtigt, England treffe bereits alle Maßnahmen, um jeder Annäherung feindlicher Truppen zu begegnen.

Amerikanische Wälder berichten aus London, daß Lorda, selbst in den einfachen Mooren Niederlands, doch schon aufgestellt und Wäldern erichtet, selbst man nach den auf dem Festland, wo die deutschen Truppen in Holland und Belgien auch mit militärischen Aktionen in England rechnen. Für die Stimmung in England ist es weiter bezeichnend, daß von Standa her erhebliche Bemühungen gemacht werden, die amerikanische Industrie um eine Finanzierung für die englisch-französische Kriegführung zu gewinnen. Die holländischen Zeitungen haben offensichtlich aus London die Anweisung bekommen, alle militärischen Berichte zurückzuführen, ausgenommen die Amerikaner die Gefahr eines Zusammenbruchs der Demokratie in Europa harzuzumachen. Die holländischen Zeitungen winkeln geradezu, wie aus Newyork berichtet wird, um amerikanische Hilfe.

Die schwedische Zeitung „Stockholm Tidningen“ stellt ihre Betrachtungen zur militärischen Lage unter das Stichwort „Der Weg der Deutschen zum Kanal“. Der Mailänder „Corriere della Sera“ schreibt, wenn England in das Innere seines Reiches zurückzuziehen beginnt, dann könne es die Luft der Forderung nicht lassen aushalten. Andererseits könne man Frankreich indirekt befehlen, indem man ihm die britische Hilfe entziehe. In französischen Militärkreisen hat denn auch die Entscheidung nicht geringe Stöße ausgeht. Für sie steht im Vordergrund die Frage, ob etwa auch die Maginot-Linie schon gefährdet sei. Sie lassen im Gegensatz zu den früheren Behauptungen, daß die Maginotlinie eine unentnehmbare Festung darstellt, aus dem Vordringen, daß auch hier die Maginotlinie nicht unbedingt ausgeglichen sein. Gleichseitig wird in der westlichen — und mehr noch in der amerikanischen — Presse das Wäldern über die neue geheimnisvolle Wälder Deutschlands fortgesetzt, wobei man dem deutschen Vordringen offenbar das Unmöglichste anträgt.

So ist die Gesamtlage gekennzeichnet durch deutsche Anfangserfolge, die weit über alles von der militärischen Sachwelt Erwartete hinausgehen. Der entscheidende Zusammenhang mit der Frage des englisch-französischen Seeres und damit der schwerer Teil der Aufgabe steht zwar noch bevor, aber die Berechnungen der westlichen Generalstäbe für diesen Zusammenhang sind bereits nunmehr notwendig. In der Entscheidung des Endkampfes in der begonnenen Nienstadt stehen entscheidende neue Vorteile auf deutscher Seite.

Durch Verfügung Roosevelts sind die Neutralitätsbestimmungen in U.S.A. auch auf Holland, Belgien und Luxemburg ausgedehnt worden. Den Regierungen dieser Länder dürfen möglich sein, U.S.A.-Wälder dürfen auf den Schiffen dieser Länder nicht mehr reisen und U.S.A.-Schiffe dürfen die Häfen Belgiens und Hollands nicht mehr anlaufen.

Lieber weniger aber gut — das ist vernünftiger!*

ATIKAH 5h

*Zusatz rauchen ist nicht nur unschädlich, sondern stumpf auch ab. Woher Raucher sein liegt dem, wofür gute Zigaretten Zug für Zug mit Verdand zu genießen.

Holländische Regierung flüchtete nach London

Nach seiner Flucht in die internationale Kriegsgeheimzentrale ein „Hammerer Aufruf“ an das verlassene Volk

Am 14. Mai. Der Ministerpräsident und die Regierung der Niederlande kamen, wie neuer meldet, Dienstag morgen in London an. Während sie sich schon auf dem Wege in das Amt befanden, aber bereits in London eingetroffen waren, das die Zukunft so mancher Feinde einer neuen und gerechten Ordnung der Welt geworden ist, erließ sie am Dienstagvormittag um 11 Uhr vom englischen Hauptquartier aus in holländischer Sprache einen Hammerer Aufruf an die Zurückgebliebenen, in dem es heißt: „Holländische Beamte im besetzten Gebiet, tut Eure Pflicht, flüchtet nicht und bleibt an Euren Posten.“

Es vertragen dabei zu sagen, wie wir! Auch in diesem „Hammerer Aufruf“ hat die holländische Regierung nur die Methode jener englischen Regierungen übernommen, die, ihr eigenes Volk rettend, ihr Volk der Inhaft überließen, in das sie es gebracht hatten.

Mit ihrer Flucht in das für sie sicher scheinende England — auf der sie, wie ihre Vorgänger, die Wäldern des Geldes nicht

vertrauen — haben sich die „Staatsmänner“ der holländischen Regierung als das entlarvt, was sie sind: Skrupellose Verbrecher, die unter der Maske des Väterlandes das holländische Volk in die Schrecken des Krieges hineinstießen, die mit den englischen Kriegsherrn unter einer Decke liegen, ihr Volk vermissen, die lieber ihr eigenes Volk verraten, als daß sie den Wünschen der englischen Autokratie entgegenkämen. Nach ihren gewissenlosen Überlegungen, durch die sie ihr Volk in den Krieg hineinführten, sind die holländischen Regierungsmitglieder nun obenrein noch in ihrer Dummheit entlarvt.

Die gleiche Regierung, die vor einer halben Woche noch das holländische Volk aufgefördert — wie sie selbst — heldenmütiger Widerstand zu leisten, hielt jetzt unter fadenscheinigen Gründen und behauptet mit trecher Stirn, daß sie nur die Flucht ergriffen habe, weil sie nur von England aus für ihr Land weiter regieren könnte. Sie flüchten allerdings dahin, wohin sie flüchten. In die Hände der internationalen Kriegsherrn nach London. Um dem Jutismus die Krone aufzusetzen, fordert die gleiche Regierung nach ihrer eigenen Flucht noch die Beamten-

schaft auf, treu auf ihrem Posten auszuhalten und dem Land zu dienen.

Wir sehen in dieser verantwortungslosen Haltung das Musterbeispiel einer Staatsführung, wie sie für uns Nationalsozialisten aber auch für jeden anderen Menschen in der Welt unverträglich ist. Mit Absicht wenden sich alle verantwortungsbewussten Männer der Welt von diesen feigen Völkerverrätern ab, die ihr Volk in den Krieg hineinführten, namentlich diejenigen, die das Land herbeibringen können und dann im entscheidenden Augenblick die Flucht zu ergreifen. Nachdem die holländische Regierung ein paar Tage lang nicht unverzüglich geflohen, hat nun unter Mißbrauch des Namens an nationalsozialistischen die Bevölkerung zum unreflexiven Widerstand aufzufahren, während sie ebenfalls „Krieg“ nur in dem Erfinden von Verbrechen besteht, welche, möge sie gerade in dem Augenblick, wo es geht, um Kampfe zu helfen, für das großdeutsche Volk herausposaunt Wort einsprechen, ihr Volk in der Flucht und überließ das Volk dem eigenen Schicksal.

Das holländische Volk wird sich über die Sorte Staatsmänner keine eigenen Gedanken machen, die jetzt noch verdingen, mit dem feigen Völkerverrat, die holländische Bevölkerung der Weisheitlichkeit für die Staatsmänner durch ihr verdrehtes Verhalten verriet und für immer aus der Welt der unabhängigen Völker getilgt. Sie treten in die Kategorie der Dulle Zügel, Ahmed Zog, Verech, Bed und Gernung. Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte für die deutsche Weisheitlichkeit in den Augen der Völkerverrat, so ist die Zusammenarbeit der holländischen Regierung mit den englischen Kriegsherrn, so ist die Flucht, die Flucht der holländischen Staatsmänner nach England vollumfänglich erbracht.

Paris aus dem Gleichgewicht

(Fortsetzung von Seite 1)

Nach sich jedoch nicht täuschen, zumal man in den letzten Wochen durch die Kriegsergebnisse reichlich werden wird. Der Mann auf der Straße hat das bittere Gefühl, daß er sich jetzt nicht mehr anstellen kann, die Heunau, sondern nur noch dem französischen Volk eingebredt haben.

Schweden sprachlos vor Staunen

Stockholm, 15. Mai. Die Melkungen über die erfolgreichen deutschen Operationen am Dienstag und die Kapitulation Schwedens haben in Schweden die tiefste Verwirrung und einen Eindruck gemacht, der kaum in Worten zu beschreiben ist. Trotz der Ermüdung an außerordentlichen Erfolge der deutschen Wehrmacht ist man sprachlos vor Staunen über diese nahezu unvorstellbaren Leistungen.

In militärischen Kreisen unterhalten man besonders die Tatsache, daß die Vertreibung eines Staates von 8 1/2 Millionen Menschen innerhalb von fünf Tagen in der Geschichte überhaupt noch nicht dazugezählt wird. Der rasche Zusammenbruch der holländischen Armee trotz der Tatsache, daß die ganze Land wehrhaftig war, die Schwedische Armee höchster Kriegserfahrung, was man vor, wird als das aussichtslose Ergebnis der allem überlegenen Schwadron und Strategie der deutschen Wehrmacht bezeichnet. Unerschrocken nennt man die Ereignisse der letzten Tage in der Geschichte der neuen deutschen Wehrmacht. Mit äußerster Spannung erwartet die schwedische Öffentlichkeit nun die Weiterentwicklung der Operationen in Mittelbelgien.

Wieder Militärüberläufer geendet

Ein weiterer Versuch für Frankreichs Verteidigung durch Holland

Berlin, 14. Mai. Französische Geheime wurde Freitag früh ein holländischer Militärüberläufer gefangen genommen. Diese Militärüberläufer sind seit 1940 bekannt gegeben worden.

Genau wie die kürzlich in Holland gefundenen Karten von Deutschland mit Einzeichnungen militärisch wichtiger Anlagen im deutschen Ruhrgebiet erst nach diesem Fremdburden heraus, daß die Franzosen den Einsatz aller holländischen Deutschland seit längerer Zeit vorbereitet haben.

„Kom kann nicht der Gefangene des Mittelmeeres bleiben“

De la Croix bei der Weihe eines Soldatenmalens in Estilien

Mailand, 14. Mai. Bei der Einweihung eines Denkmals für den italienischen Soldaten Antonio Gascono in Piazza S. Stefano hat der Wäldern „Ema Cristiani“ die Präsident des italienischen Kriegsinstitutverbandes, der kriegsblühende Nationalsozialist Carlo de la Croix, in Anwesenheit der Unterstaatssekretäre der Militärverwaltung, General Ruffo, eine Rede, die sehr beliebt, das ganze Volk der Welt erschauern ließ, aus, um den Sieg zu erringen, der mit der erkämpft werden müßte. Kom könne nicht der Gefangene des Mittelmeeres bleiben und keine Macht der Welt könne gegen die Grundkräfte und seine Interessen eingestanden werden.

Protest Tokio in Niederländisch-Indien

Ein Schritt des japanischen Generalkonsuls gegen anti-japanische Bewegungen

Tokio, 14. Mai. Der japanische Generalkonsul in Batavia protestierte, wie das auswärtige Amt Dienstag mitteilte, bei dem Generalgouverneur von Niederländisch-Indien schriftlich gegen die wachsende anti-japanische Agitation unter den Holländern in Niederländisch-Indien. Die anti-japanische Bewegung in Niederländisch-Indien sei verursacht durch die anti-japanische Politik Englands, die Verleumdungen durch die amerikanische Presse, die jetzt oft jähne treue, und zwar unter dem Vorwand japanischer Aktionen angesichts der gesonnenen Lage in Europa.

Der japanische Generalkonsul habe auf die Möglichkeit hingewiesen, daß die Regierung in Niederländisch-Indien auf die allgemeine Stimmung in Japan erst zurückwirken, gar nicht zu sprechen von der Unsicherheit unter den Japanern in Niederländisch-Indien. Bei Demonstrationen sei unter der Behauptung des Aufrechthaltens der Neutralität bei Japanern veranlaßt und bedauert worden, daß die Regierung und Japaner in Niederländisch-Indien sich aufhielten. Bei einer deutschindischen Kundendemonstration in Bantam hätten Kinder von japanischen Gesandten gerufen: „Wert die Japaner können“, der Generalkonsul habe entsprechende Maßnahmen des Generalgouverneurs erfaßt. Dem sei fest hinzugefügt, daß die anti-japanische Bewegung zusammen mit dem Vorgehen Hollands in Weltindien die größte Aufmerksamkeit erfordere. Er sei zu betonen, daß die Holländer in Niederländisch-Indien auf die Eingeborenen zu anti-japanischer Agitation aufreizen.

„Kraler“ ein britisches Truppenkontingent gelandet

„Wo bleibt die Neutralitätskommission?“, fragt die brasilianische Zeitung „Meidia“ im Zusammenhang mit den in Brasilien großes Aufsehen erregenden Meldungen über die Bewegung der holländischen Truppen durch England und Frankreich. Wenn deutsche Truppen in Kanada, auf den Malvinen oder den holländischen Antillen gelandet wären, so schreibt das Blatt weiter, würden die Völkerverrat der holländischen und Parlamente der Weisheitlichkeit unüberzeugend vorzunehmen über Verletzung der Monroe-Doktrin und deutsche Invasion auf dem amerikanischen Kontinent“, und dann würden die U.S.A. die Unversehrtheit des amerikanischen Kontinents zu verteidigen wissen. Jetzt aber werde amfisch in London bekanntgeben, daß die U.S.A.-Regierung durch die Wehrregierungen von den Vorgesetzten unterrichtet worden sei. Wenn aber die U.S.A.-Regierung von dem Schritt der Weisheitlichkeit unterrichtet gewesen sei und sich gebildet habe, fäbrt „Meidia“ fort, könne sie fünfzig Jahre seine Landuna deutscher Truppen mehr protestieren, falls Deutschland nach Belienung Hollands die Antillen niedernehmen wolle. Die U.S.A. die Verletzung der Monroe-Doktrin durch die Weisheitliche erlaube.

Nom, 11. Mai. Italiens Minister für Volksbildung Paololini ist am Freitagabend von Berlin kommend, in Rom eingetroffen.

Der Führer ehrt die todesmutigen Fallschirm- und Luftlandetruppen

Berlin, 15. Mai. Der Führer hat dem Divisionskommandeur der Fallschirmtruppen, Generalleutnant Stubbelt, und dem Kommandeur der Luftlande-Infanterie-Division, Generalleutnant Graf Sponeck, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Die beiden Offiziere haben sich im Kampf um das Niederwerfen des holländischen Widerstandes auf das höchste ausgezeichnet. Die Verleihung des Ritterkreuzes ist zugleich auch eine Ehrung der ihnen unterstellten todesmutigen Truppen.

Nach der Ankunft der Seeräuber: Belagerungszustand über die westindischen Inseln verhängt!

Newyork, 14. Mai. Wie aus Willemstad auf Curacao gemeldet wird, wurde am Montag nach Ankunft von 500 Mann Truppen der U.S.A. in diesem westindische westindischen Inseln der Belagerungszustand erklärt. Einer amerikanischen Agenturmeldung zufolge wurden rund 100 Deutsche einhundert Kinder nach einem Konzentrationslager auf der Insel Pointe-a-Picardien, wo sie nun mit Willemstad auf Curacao gemeldet wird, hat dort eingetroffene britische Fernsprecher

Der gefristige Wehrmachtsbericht

Führerhauptquartier, 14. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Holland ist es gelungen, den Einsatz in die Große-Eine südwestwärts Amerisort zu erweitern und in Richtung Utrecht Nam zu gewinnen. Weitere Kräfte werden vom Süden her in die Felle Holland hineingeführt, in der unsere Truppen nach Vernichtung einer feindlichen Kräftegruppe bei Dordrecht bis Rotterdam durchgeschoben sind. Weiter südlich drangen unsere Truppen über Breda gegen die Selbsternennung vor. Rotterdam wurde gewonnen.

In Belgien wurde gefestigt nach der Furthou-Banal südostwärts der gleichnamigen Stadt überschritten und weiter südlich die Große Gette erreicht. Wäldern Namur flohen unsere Panzerkräfte, den auf die befehlige Dyle-Stellung zurückgehenden feindlichen Panzern nach, die durch die voranschreitenden Angriffe aus der Luft und auf der Erde fast erstickt sind.

Die Stadt Lüttich ist in deutscher Hand. Im Raum südlich der Rive Lüttich-Namur haben unsere Truppen die Ardennen hinter sich gelassen und mit Anfängen die Maas zwischen Namur und Givet erreicht. Auch in Siedbelgien verlaufen unsere Bewegungen rasch und planmäßig. Die französisch-luxemburgische und französisch-belgische Grenze ist bis in die Höhe von Metzleres-Charleville fast überall erreicht und an vielen Stellen überschritten. Unter dem Schutz von ununterbrochen angreifenden deutschen Kampf-, Stukas und Fernschwerer, und deren wiederholtemeter Wirkung gelang es, die Maas auch an französischem Gebiet zu überschreiten.

Gleich Saarbrücken zeichnete sich der Venant eines Infanterie-Regiments, Dio Schütz, durch besondere Tapferkeit aus. In Erweiterung der gefestigten Angriffsrolle bringen wir in der Region von Metz und südlich Pirmasens in die feindlichen Stellungen ein und nahmen Engländer und Franzosen gefangen.

Außer der starken Unterstützung des Seeres gilt die Luftwaffe verschiedene feindliche Flugplätze an. Auf dem Flughafen Ham Red wurden allein 20 am Boden liegende Flugzeuge zerstört. Im ganzen betragen die Verluste des Seeres 18. Mai etwa 150 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 47, durch Flakartillerie 27 abgeschossen. 27 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Mit der '9' nach Büschdorf zum Spargelstechen

Hallische Frauen als Freiwillige bei dringlichen Gemüsearbeiten / Es ist noch kein Spargelstecher vom Himmel gefallen

Der nächste Spargel, den die Hallenser essen werden, ist von Hallenserinnen geerntet. Zeit gehen morgen (30) Uhr arbeiten freiwillige Spargelstecherinnen auf dem Morgen großen Gemüsegärters Bardenwerber in Büschdorf, und so bleibt es, wollen hoffen, bis in Johann, wenn das Spargelmesser wieder zur Ruhe kommt.

das hilft mir alles nicht, der muß raus. Sie müssen sich zu versehen, als wenn es Gind in e Sandbofen spielt. Nu nähme ichs Mehl und neue Braunk. Mit der einen Hand halte ich an Spargel fest, da darfs aber nich jarre. Nu nähme ich de Glatzke (= Klatsche, eine Art Maurekelle zum Glätten der Erde) und mache es zu. Nun

Strümpfen, die befristet heimwärts ziehn. Jetzt haben sie ihr Leben lang auch keine Spargel geernt, früher mit brauner Butter, heute ohne braune Butter, und haben stets gefunden, daß er ein Gemütle ist, das sich eben laßt. Aber wie er rausgemacht wird, das hat man nicht gewußt. Jetzt wissen wir es wenigstens! Wäre doch schade drum.

Weitans die meisten von den 25 Frauenkreistags- und Frauenwerkstattlerinnen, die am Dienstag mit der '9' oder mit dem Anzeiger-Kreisfrauenhilfsleiterin, die bis zum Mittagsmahl - hatten Spargel noch nie in solchem 'Krautland' gesehen wie hier. "Den sieht man ja überhaupt nicht" schlug eine die Hände über dem Kopf zusammen. "Ah, doch, da können die Zücker heraus, sondern ich sie die schmalen endlos langen Tamme entlang die sich auch ein grünes Nadeln inmitten der blühenden Waidhahnt blühend, mehr als 25 Morgen weit.



Sehen sie nicht schon aus wie Sachverständige? (Bild: Schulze)

Da half es dem Aufseher nichts, er wird von der gewohnten Arbeitsregel ab und führte eine neue Spargelentzerrungs- und Sortiermethode ein, die man damit, daß eine Arbeiterin zwei Reihen von je 150 Meter zugeweiht bekommt, die sie acht Wochen lang als ihr 'Quartier' bereut. Jetzt hat der Aufseher ständig eine ganze Kolonne von Frauen mit sich und geht mit ihnen herum, um die Reihen entlang. Unermüdet ist er in seinen Vorkämpfere unterweils v einer zur anderen, von Morgenaufgang bis Abend, bis ihm abends ein richtiger neuer Stoppelbart gewachsen ist.

gemeine den Gassen sein Holzstorb, den die Zücker am Arm trägt in de Schwimne ausstern. (Die Schwimne sehen jeweils am Ende einer Reihe.) So ist es richtig. Da kommt einer neben den anderen, das muß ihn nie bei Arie Wähe im Zdrantc."

wenn er drin bleiben müßte ohne uns. Die haben ja hier draußen schwer zu tun mit dem Gemütle!

Am Feierabend - die eine Gruppe kommt vormittags, die andere nachmittags - trennt man sich beiderseits aufrichtig. Die Frauen wandern auf ihren Unterfahrsraum zu, der mitten in den Reihen steht und sich als ausdauernder Witterwagen der Reichsbahn entpuppt mit dem amflichen Vermerk, daß er aus Hannover kommt und 75000 Tonnen Ladegüter mit. Dort werden aus den Spargelhebenerrinnen mit Gerüst, Schürze und ausgetretenen Schuhen wieder anständige hallische Hausfrauen mit Kintagsbüchern

Und der Aufseher frast sich auch nicht ganz unbefriedigt am Minn. Für den Anfang sind fünf bis sechs Zentner am Tag mit vierzig Frauen (Freiwilligen und händigen Arbeiterinnen) nicht schlecht. Das Wetter ist zum Ginzewöhnen gerade recht, nicht gleich zu warm, daß viel Spargel schicht und sich die Aufhängerrinnen gleich zu abdrucken müßten, aber auch nicht so kalt wie am Pfingstmontag. Nun wird es hoffentlich langsam wärmer, dann ist mit einem Tagenergebnis von 60 bis 70 Zentnern zu rechnen. Dann werden die Frauen von 'Kinnern' auch manches Mal ihren Tageslohn in Spargel anlegen können. F. S.



Hil Dagoper
bekannte Schauspielern, gastiert am heutigen Mittwochabend im hallischen Stadttheater

„Brau und Frau“

Im Anschluß der Landesausfahrt für Volkstheater in Halle wird am kommenden Sonntag eine neue, von Mai bis August laufende Sonderausstellung unter dem Titel „Brau und Frau“ eröffnet. Aus den Beständen der Landesausfahrt sind n. a. zu sehen: Kostümmodelle der Frau der Bronzezeit und des 19. Jahrhunderts, verschiedene Brautgerätschaften, darunter eine Krone der Vorkolonbräut, Brautkutsch und aus verschiedenen deutschen Landschaften, Frauenhauben, Frachtenkleid, deutsche Brautkleidung aus Norddeutschland und Südböhmen.

Der Buffo der Gauhöhne geht nach Goblons

Der Buffo und Operettenspielführer des Theaterdeutschen Verbandes Carl Friedrich Pfeiffer wurde in gleicher Eigenschaft am 10. Mai 1941 für die Spielzeit 1940/41 verpflichtet.

Hinaus in Sonne, Luft und Licht

Die Pfingstfahrten der hallischen Hitlerjugung und Pimpfe

Wie alljährlich, so gingen auch am Pfingstmontag wieder nutze hallische Hitlerjugung und Pimpfe mit ihren Kavern vollendet auf Fahrt. Die meisten konnten kaum die Zeit erwarten. Schon am Donnerstag und Freitag freuten sie mitten in den Vorbereitung. Vorformandos führen schon voraus und jagten für eine reibungslose Abwicklung. Vor den Toren unserer Gauhöhne lösten Jungen vom hallischen Streifen und ließen seinen durch, der nicht den widersprüchlichen Parteidichten bei sich trug. Das war es auch auf den Straßen unseres hiesigen, überall Hand der Streifen dienst angebracht und half, wenn es nötig war, den Jungen bei der Unterbringung.

all auf den Straßen des Darges sieht man die Hitlerjugung. In Wippa trafen wir 50 Mann. Sie waren auf untergebracht in einer Scheune. Wir blieben den ganzen Abend bei ihnen und fuhren am andern Morgen nach Zeitz. Wo in der Zeitz, die Führerschicht des Stammes bei ihr Führerziel hatte. Auch bei ihnen war die Stimmung auf. Sie kamen gerade von einer Wochenwanderung zurück. Wie sie verhielten, hatten sie diesmal ausnahmsweise gutes Wetter. Wir langten mit ihnen in Zeitz und es zeigte sich, daß der Stamm sehr viel Summe besitzt. So gefiel besonders der „Luftige Hundstammbaum“.

Der zweite Pfingstferienort brachte uns in die Zeitz bei Zeitz. Als die Jungen uns sahen, kicherten sie aus der Jugend heutzutage auf uns zu und begrüßten uns mit einem „Hallo“. Auch sie hatten gute Wetter und konnten ein Geländespiel durchführen. Trotz der verschiedenen Schwierigkeiten, die sich bei einer Fahrt im strengen ergeben, führte die HJ, ihre schon traditionell gewordenen Pfingstfahrten genau so wie im Frieden durch. Hier sollten sich die Jungen für die kommenden großen Aufgaben Erholung



Freudig begrüßten die Hitlerjugung vor der Kreisjugendherberge „Dübener Heide“ die Besucher (Bild: Bildstelle Bann 3)

auf die Stimmung auf die Stimmung der Pfingstfahrten, wie, meine einer: „In den haben wir reichlich, Marken sind auch vorhanden. Wir sind „Selbstverwalter“. Bei Pfingst untere Fahrt nach W i p p a. Heber-

und Stärke und sollten sich dabei auf dem Gebiete der pfingstlichen Jugend erziehen. Das malerische Gelände einleitet werden sehr sehr gut. Nun wird es nicht mehr lange dauern und die Großfahrt unserer Pimpfe nimmt wieder ihren Anfang. B.

Mit und ohne Zustimmung des Arbeitsamts

Wann und wie Arbeitsplatzwechsel? / Klärung von Zweifeln

In der „Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht“ beantwortet Ministerialdirektor Dr. Bestelag vom Reichsarbeitsministerium Zweifelsfragen, die über die Verbindlichkeit der Bestätigung des Arbeitsplatzwechsels entstanden sind.

Zustimmung nicht erforderlich, wenn jemand zur Probe oder Anprobe eingestellt ist und dieses Verhältnis innerhalb eines Monats beendet wird.

Einer Zustimmung des Arbeitsamts zur Kündigung bedarf es danach nicht, wenn das Arbeitsverhältnis ohne Kündigung endet, z. B. ein Verhältniss aus einer Saisonarbeit, die Zustimmung ist aber erforderlich, wenn dieses Arbeitsverhältnis vor Ablauf der bestimmten Zeit gekündigt werden soll. Die nach dem Vertragsinhalt oder nach geüblicher Vorrichtung erforderliche Zustimmung dritter Personen, des Stellvertreters, des Reichstreuhänders oder - bei Schwerbehinderten - der Hauswirtschaftliche wird durch die Zustimmung des Arbeitsamts nicht ersetzt.

Die oft gestellte Frage, welche Arbeitsmittel gegen die Entlassung des Arbeitsamts es gibt, beantwortet der Referent mit der Feststellung, daß zur Zeit kein befriedigendes Rechtsmittel vorgelegen ist. Daher können die allgemeinen Verwaltungsgrundsätze in Betracht zu ziehen, wenn die Entlassung einer Behörde widerrufen oder abgeändert werden, wenn sie durch unzulässige Mittel bedingt ist, z. B. durch Irrtum oder arbeitsrechtliche Täuschung.

Der Zustimmung bedarf im übrigen nicht nur die Lösung des Arbeitsverhältnisses, wenn eine neue unternehmensförmige Tätigkeit bei einem anderen Betriebsführer angetreten werden soll, sondern auch, wenn jemand beabsichtigt, seine bisherige unternehmensförmige Stellung aufzugeben, um sich als Kaufmann, Handwerker oder in einem freien Beruf selbstständig zu machen. Auch wenn der Zweck einer Kündigung lediglich darin besteht, ohne Befehl des Arbeitsamtes andere Vertragsbedingungen zu erzielen, z. B. Veränderung der Besoldung, ist die Zustimmung des Arbeitsamts notwendig. Nicht mehr bestritten ist ferner, daß die Zustimmung auch bei freiwilliger Aufgabe der Arbeit oder bei freiwilliger Entlassung erforderlich ist. Für die Lösung von Arbeitsverhältnissen bei gegenseitigen Betriebsänderungen ist die Zustimmung nicht die Voraussetzung, wenn es sich um die Zustimmung des Reichstreuhänders, des Stellvertreters oder des Hauswirtschaftlichen handelt, diese Form zu beobachten.

Herz mit Schnauze

Gastspiel der Rotraut Richter in Halle

Wenn sie im finsternen Kellerkloster des Reichs die Arme hilflos hebt und für „bet Deldenpend Gravelotte um d' Inandenbr“ ruft, rotbraut Richter wuschliche Seiten an, so eben noch auf ihre unwichtige Komit schließendes Vanden antwortete. Sie beherzigt eine bessere Zerk, als man ihr im allgemeinen zubilligt. Heber die Unverwundbarkeit der unüblichen Hinterhoffe hinaus gibt sie auch deren andere Seite, die Sentimentalität, sogar zu, daß bisweilen die Grenzen zum Feilschen hin überdrückten werden. Dafür ist sie in einer feinen Aufforderung zum „Schmoo“ an ihren Esst, wieder die unbestimmte, herzerfrühende „Berliner Jore“.

Nicht erforderlich ist die Zustimmung sodann, wenn der Betrieb oder eine Baueinheit stillgelegt werden muß. Als Betrieb in diesem Sinne gelten auch Betriebsabteilungen. Die normale Beendigung eines Baues ist keine Stilllegung. Aber auch nicht jede Stilllegung, sondern nur eine solche, die erfolgen „muß“, entbehrt die Beteiligten der Verpflichtung, die Zustimmung des Arbeitsamts einzuholen. Es muß also höhere Gewalt bzw. feindliche Einwirkung oder eine Anordnung des Staates die Stilllegung notwendig machen. Entschieden ist die

Ihrer herben Komit hand im dunklen Abend im „Stadthausgarten“ Grel Zeits in ers wienersich-lübes Operettentemperament gegenüber. Sie trug einen Gardas und ein Vieb aus Gekährigen Operetten und das vielschichtige „Mei Mutterl war a Wiener Kind“ gleichmäßig geschmackvoll vor. Das Akkordprogramm um die beiden Glanznummern des Abends war reichhaltig und bunt. Das Christa-Ballett und die Musical-Sterne, eine Gruppe virtueller Instrumentalistinnen, bestritten mit ihren Darbietungen die flüchtige Folge, die Hans Van de Heber würdig anknüpfte. Sidi, die Dirigentin der Truppe, ein glühendes feines Fortissimo, verläßt durch virtuose Leistungen auf Trompete, Saxophon und Kolophon.

Helene Rahms

In Grenzstädten stürmischer Gruß der Heimat

Große Begeisterung für unsere Truppen / Unabsehbarer Mengen von Blumen und Liebesgaben

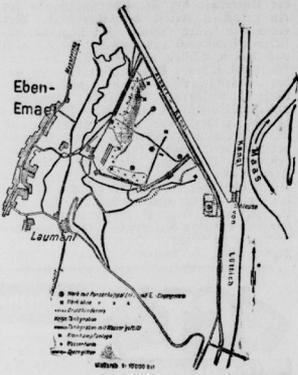
(PK-Sonderbericht von Jürgen B. Damer)

Während die deutschen Truppen in Belgien und Holland die große Offensive vorbereiten...

Feind kommen sollen, daß sie mit antreten können...

im schon von armer Frauenhand geworfen eine Blouettenmadrigal zu...

Werkgruppe Eben-Emael



Die Feste Eben Emael, die stärkste aller Verteidigungsanlagen im Festungsgürtel von Lüttich

Anerkennung der deutschen Siege im Ausland

Die Presse des gesamten neutralen Auslandes steht unter dem Eindruck des schnellen deutschen Vormarsches im Westen

Berlin, 11. Mai. Die Presse des gesamten neutralen Auslandes steht unter dem Eindruck...

nichtung von nicht weniger als 1000 Kampfzügen...

werten. So erklären die Blätter, doch angesichts der Ereignisse...

Gehölze auf den Führer in Rom

Rom, 11. Mai. Im Anschluß an die große Kundgebung...

Das Moskauer Blatt der roten Presse "Krasnaja Swesda" bringt einen ausführlichen Bericht...

Der Militärkritiker des "Messagero" stellt fest, daß die deutschen Truppen im allgemeinen Bereich...

Während so die Presse des neutralen Auslandes den deutschen Truppen und Siegen ihre Anerkennung...

Englands Schuld an der Verdrängung des englischen Wirtschaftskrieges

Rom, 11. Mai. In der Dienststagung des Senats...

Wiederum verurteilte das englische Parlament, besonders auch die Mitglieder...

Der jugoslawische Außenminister Dr. Marinkowitsch erklärte...

Verlag: Mitteldeutscher Verlag-Anstalt G. m. b. H., Halle, Druck: Mitteldeutscher Verlags-Druckerei G. m. b. H., Halle...

Nacht am Strom

Eine Erzählung von Herbert Reinhold

Die Nacht war so mild und so voll Lebens, ihrer Dürfte, daß Närrmann Petters...

flopfte Närrmann Petters das Herz, Er schämte sich. Um einer Schäferin zu willen...

"Ach drücken", antwortete er nach Sekunden verweilt. Kurze Zeit schwiegen sie und lauchten...

am das andere Mal die Ruder nur flach aufs Wasser legte und ausruhte und lauchte...

